

WIR IN WALTROP

SOZIALDEMOKRATIE UND
KOMMUNALPOLITIK IN WALTROP
DEZEMBER 2018

JUNG & ALT

Warum wir in der SPD sind

WALTROP BEKENNT FARBE

für Demokratie und Vielfalt

BEZAHLBARER WOHNRAUM

Eine große Herausforderung für Waltrop

100 JAHRE
SPD WALTROP

Rückblick
und
Ausblick

WALTROP

SPD

WILLKOMMEN!

Liebe Waltroperinnen und Waltroper,
liebe Leserinnen und Leser,

„Wir in Waltrop“ ist seit nahezu 100 Jahren gelebte Praxis der SPD in Waltrop und nun auch wieder in Form dieser Zeitschrift.

„Wir in Waltrop“ beschreibt am besten, für wen die ehrenamtlich tätigen Mitglieder der SPD alltäglich ihre Ämter oder ihre Mitgliedschaft ausüben – für die in Waltrop leben- den Menschen, unabhängig ihres Aussehens, ihrer Kultur, Religion, sexuellen Orientierung, Herkunft,



oder ihres Alters, Berufs oder Geschlechts. Waltrop ist eine liebenswerte Stadt, die vor allem geprägt ist vom Ehrenamt und Sport.

Waltrop kann aber noch viel mehr! Alle Waltroperinnen und Waltroper zusammenzubringen, die daran interessiert sind, unsere Stadt zu einem noch schöneren Ort zu machen -

VORWORT VOM VORSITZENDEN

dafür steht die Sozialdemokratische Partei Deutschlands. Und das seit ihrer Gründung im Jahr 1919. Lassen Sie uns ins Gespräch kommen, lassen Sie uns sachlich über das Beste für Waltrop „streiten“. Über Ihre Unterstützung, gern auch durch Weitergabe von Anregungen und Ideen, freue ich mich!
Mein Name ist Marcel Mittelbach und ich liebe diese Stadt!

Marcel Mittelbach

INHALT

4
HERAUSFORDERUNG:
Bezahlbarer Wohnraum

3
100 JAHRE
Frauenwahlrecht

8
JUNG & ALT
Warum wir in der SPD sind



9
Debattencamp

Diese jungen Leute!
Waltroper Jusos beim Debattencamp

Wir in Waltrop
Vorwort vom Vorsitzenden 2
Marcel Mittelbach
Termine 11
in Waltrop
Waltrop bekennt Farbe 6
für Demokratie und Vielfalt

Wir in der SPD
Neuer Juso-Vorstand 9
Frau an der Spitze
Meine Partei und ich 6
nicht immer ganz einfach...
Jubilarehrung 7
Lange dabei
100 Jahre SPD Waltrop 10
Jubiläumsjahr

Wir in den Parlamenten
Grüße aus der Ukraine 7
Frank Schwabe, MdB
10 Fragen an... 11
Lisa Kapteinat MdL

ALS FREIE UND GLEICHE

100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland - viel erreicht, noch viel zu tun

von Kathrin Jewanski
Internetbeauftragte der SPD Waltrop



Einführung des Frauenwahlrechts in Deutschland

Am 12. November 1918 gab der Rat der Volksbeauftragten mit Gesetzeskraft bekannt: „Alle Wahlen zu öffentlichen Körperschaften sind fortan nach dem gleichen, geheimen, direkten, allgemeinen Wahlrecht auf Grund des proportionalen Wahlsystems für alle mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen zu vollziehen.“. Das Frauenwahlrecht, von der SPD bereits seit 1891 im Parteiprogramm gefordert, wurde damit endlich Realität in Deutschland.

Ein großer Schritt in Richtung Gleichberechtigung.

Die erste Wahl für und mit Frauen in Deutschland

Am 19. Januar 1919 fand die Wahl zur verfassungsgebenden Nationalversammlung statt – die erste Gelegenheit für Frauen in ganz Deutschland, ihr aktives und

passives Wahlrecht zu nutzen. Und sie nutzten es: 78% betrug die Wahlbeteiligung unter den Frauen, 300 Frauen kandidierten für die Nationalversammlung. Unter den 423 Abgeordneten waren schließlich 37 Frauen – die meisten davon in der SPD-Fraktion.

Erste Rede einer Frau in der Nationalversammlung

Als erste Frau sprach die Sozialdemokratin Marie Juchacz am 19. Februar 1919 in der Nationalversammlung. Sie war sich der Bedeutung dieser ersten Rede offensichtlich bewusst, als sie begann:

„Meine Herren und Damen! Es ist das erste Mal, daß in Deutschland die Frau als Freie und Gleiche im Parlament zum Volke sprechen darf, und ich möchte hier feststellen, und zwar ganz objektiv, daß es die Revolution gewesen ist, die auch in Deutschland die alten Vorurteile überwunden hat. Die Frauen besitzen heute das ihnen zustehende Recht der Staatsbürgerinnen.“

Dankbar "in dem althergebrachten Sinne" ist sie dafür aber nicht, sondern stellt selbstbewußt fest:

"Was diese Regierung getan hat, das war eine Selbstverständlichkeit: sie hat den Frauen gegeben, was ihnen bis dahin zu Unrecht vorenthalten worden ist. [...] Die Männer, die dem weiblichen Teil der deutschen Bevölkerung das bisher zu Unrecht vorenthalte Staatsbürgerrecht gegeben haben, haben damit eine für jeden gerecht denkenden Menschen,

auch für jeden Demokraten selbstverständliche Pflicht erfüllt.“

100 Jahre später

In den vergangenen 100 Jahren hat sich in Sachen Gleichberechtigung vieles getan – viele Fortschritte, aber immer wieder auch Rückschritte.

Das Wahlrecht für Frauen wird heute als die Selbstverständlichkeit wahrgenommen, die es in einer Demokratie ist.

Und trotzdem sind Frauen in deutschen Parlamenten unterrepräsentiert. Frauen werden im Schnitt schlechter bezahlt als Männer und die Debatten der letzten Jahre (#MeToo, „Nein heißt nein“, #aufschrei) zeigen, dass Sexismus und sexualisierte Gewalt im Alltag vieler Frauen noch immer eine große Rolle spielen.



100 Jahre Frauenwahlrecht: Viel erreicht – noch viel zu tun.

EINE GROSSE SOZIALE HERAUSFORDERUNG FÜR WALTROP: BEZAHLBARER WOHNRAUM

Vor dem Hintergrund steigender Mieten und knappen Wohnraums ist das Thema Wohnungspolitik in aller Munde. Auch bei uns in Waltrop zeigen sich die Auswirkungen.

von Detlev Dick
Vorsitzender der SPD-Fraktion im Stadtrat



Richtig, das ist nicht Waltrop - sondern Ystad in Schweden, einem Land mit völlig anderem Wohnungsmarkt.

Wir haben in der Vergangenheit mehrere große Baugebiete erschlossen. Nicht nur Im Hangel und Im Berg sind überwiegend Ein- und Zweifamilienhäuser errichtet worden. Es gibt jetzt nur noch eine überschaubare Anzahl möglicher Baugebiete. Doch wie sieht die Wohnungssituation bei uns insgesamt aus? Was haben wir zu viel und was fehlt? Wie wirkt sich die Veränderung der Altersstruktur der Bewohner aus? Bei der Planung von Baugebieten hat man oftmals im Nebel gestochert, weil man nicht sicher wusste was fehlt. (Einfamilienhäuser, Mehrfamilienhäuser, Single-Wohnungen, größere Wohnungen etc.) Das Ziel der SPD war es, eine belastbare Grundlage zu schaffen, um für

die kommenden Jahre eine realistische Wohnungspolitik zu erarbeiten, in der die sozialpolitischen Vorstellungen nicht zu kurz kommen dürfen.

Um für Waltrop dieses Fundament zu schaffen, hat die SPD Fraktion im Jahr 2014 den Antrag im Rat gestellt, ein Handlungskonzept Wohnen zu erstellen.

Unserem Antrag wurde entsprochen und 3 Jahre später, also erst im letzten Jahr, wurde uns dieses Konzept von der Verwaltung präsentiert.

Der Wohnungsmarkt in Waltrop ist in hohem Maße durch Privateigentümer mit Ein- und Zweifamilien-

häusern geprägt. Insgesamt befinden sich über 82 Prozent der Gebäude in Besitz von Privatpersonen und 12 Prozent in Besitz von Eigentümergemeinschaften. Nur 5,3 Prozent der Gebäude sind im Bestand von Wohnungsunternehmen. Waltrop ist zwar eine Stadt, in der Personen mit relativ hoher Kaufkraft leben, aber auch einkommensschwache Haushalte stellen eine sehr große Gruppe im Wohnungsmarkt dar und auch diese müssen mit Wohnraum versorgt werden. Wie in dem Konzept festgestellt wurde, ist in Waltrop etwa jeder fünfte Haushalt einkommenschwach, was einer Anzahl von rund 2.880 Haushalten entspricht.

Die Zahl der einkommensschwachen Haushalte steigt und die erforderlichen Wohnungen werden immer weniger.

Während es im Jahr 2007 noch 927 Sozialwohnungen gab, waren es 2015 nur noch 614.

Der Bestand hat sich in 8 Jahren um ein Drittel reduziert. Es wird festgestellt, dass es in Waltrop momentan so gut wie keine freien Sozialwohnungen am Markt gibt und dass preisgünstiger Wohnraum in Waltrop so gut wie gar nicht mehr vorhanden ist.

Wir haben umgehend reagiert und beantragt, dass in dem geplanten Neubaugebiet „Waldstadion“ überwiegend sozialer Wohnungsbau realisiert werden soll.

Auch dieser Antrag wurde mit breiter Zustimmung im Rat beschlossen.

„Günstige Wohnungen sollen her!“
So wurde das Ergebnis des Konzeptes am 17.08.2017 in der Waltroper Zeitung zusammengefasst.

Die Schaffung und Bereitstellung von Wohnraum im sozialverträglichen Segment wird nur unzureichend durch die privaten Vermieter gedeckt. Dies zeigt sich auch sehr deutlich in Waltrop. Immer mehr teure und altersgerechte Wohnungen werden als Eigentumswohnungen gebaut und die Nachfrage ist nach wie vor groß. Der soziale Wohnungsbau ist für private Unternehmen nicht mehr attraktiv.

Ein kommunales Wohnungsunternehmen könnte jetzt der Retter sein.

Dies würde den Markt in dem Segment beleben und die Politik könnte direkt Einfluss auf den Wohnungsmarkt ausüben. Die Gesellschaft sollte dabei grundsätzlich zwei wichtige strategische Ausrichtungen haben. Zum einen soll es den Bedarf in der Kommune ausgleichen, zum anderen soll es auch wettbewerbs- und marktwirtschaftlich orientiert handeln. Beide Aspekte sind gleichermaßen wichtig, denn nur durch intelligentes Wirtschaften lassen sich Wohnungsbauprojekte nachhaltig realisieren.

Die Stadt Waltrop hat eine eigene Gesellschaft und zwar die Waltroper Vermögensgesellschaft (WVG). Diese verwaltet zurzeit als 100%ige Tochter der Stadt Waltrop einige Wohnungen an der Große-Geist-Straße. Einige Kitas und ein paar Garagen in Waltrop gehören ebenfalls zu der Gesellschaft. Aktuell wurden 44 Wohneinheiten im Alten Graben von ihr gebaut und vermietet.

Die SPD-Fraktion ist der Meinung, dass diese Gesellschaft eine sehr gute Basis für eine kommunale Wohnungsbau-gesellschaft sein könnte.

Wir haben Anfang des Jahres einen Prüf-Auftrag an die Verwaltung gestellt. Es soll geprüft werden, ob diese Gesellschaft zu einer kommunalen Wohnungsbau-gesellschaft entwickelt werden kann. Eine Reaktion liegt uns noch nicht vor. Wir halten die WVG für ein gutes Fundament. Sie muss nur entsprechend ausgerichtet und ausgestattet werden. Ist die derzeitige Gesellschaftsform die Richtige? Wieviel Personal muss die Gesellschaft haben und wie kann sie sich entwickeln? Wie groß muss sie werden um positive Ergebnisse zu

liefern? Fragen über Fragen auf die wir noch keine Antwort bekommen haben.

Andere Städte im Kreis Recklinghausen, wie z.B. Castrop-Rauxel, überlegen ebenfalls eine städtische Wohnungsbaugesellschaft zu gründen.

Auch in Düsseldorf wird dieses thematisiert. Die SPD Landtagsfraktion fordert, dass öffentlich-rechtliche, kommunale oder genossenschaftliche Wohnungsbaugesellschaften gefördert und gestärkt werden sollen. Sie sollen in der Lage sein, den Neubau, den Aufkauf und die Modernisierung bestehender Wohnungen zu finanzieren. Die Privatisierung öffentlichen Wohnungseigentums lehnen wir ab. Wir werden die Mittel für die Programme, wie beispielsweise Soziale Stadt und Stadtumbau West, auf dem erreichten hohen Niveau von über 250 Millionen Euro jährlich fortsetzen.

„Privat vor Staat“ hat sich in der Vergangenheit als Fehler erwiesen. Die von Herrn Rüttgers geführte CDU-Landesregierung hat landes-eigene Wohnungen an Heuschrecken verkauft, die dann durch private Unternehmen so modernisiert wurden, dass die Mieten nicht mehr bezahlbar waren. Auch in Waltrop haben wir dies im Hirschkamp zu spüren bekommen.

Auf private Unternehmen können wir nicht verzichten, aber es ist wichtig, schnell einen Gegenpol zu installieren und die Aktion nicht auf die lange Bank zu schieben. Der Zug wird sonst an uns vorbeifahren.

Die WVG soll ein kommunales Wohnungsbaunternehmen werden.

MEINE PARTEI UND ICH

Sozialdemokrat zu sein ist nicht immer einfach - erzählt Björn Jadzinski, Beisitzer im Vorstand der SPD Waltrop

Was ist der schwerste Tag im Leben eines Sozialdemokraten? Der Wahltag!

Wenn um 18 Uhr im TV die aktuellen Wahlergebnisse verkündet werden, ist der Abend für den Sozialdemokraten meist schon gelaufen, egal wie gut der Tatort danach ist.

Gerne bin ich politisch, aber ich verzweifel oft und gerne an meiner Partei.

Ich glaube, dass die SPD viel richtig macht. Wir haben in Berlin den Mindestlohn beschlossen, die „Ehe für alle“ auf dem Weg gebracht und die Rente gestützt. Doch wenn man auf Umfragen oder die Ergebnisse der letzten

Wahlen guckt könnte man nur verzweifeln.

Warum finden die Menschen die SPD nicht toll? - Gute Frage!

Die SPD in Waltrop spricht mehr mit den Menschen und das auf eine neue Art. Wir warten nicht darauf dass der Wähler zu uns an den Stand kommt um eine Bratwurst zu bestellen sondern wir hören in den Siedlungen und in unserer WhatsApp-Sprechstunde zu.

Die Themen sind immer vielfältig, persönlich, bunt und oft gegensätzlich.

Was jedoch die meisten Menschen von uns wollen ist das die SPD

einfach nur die SPD ist. Nach dem Motto: „Schuster bleib bei deinem Leisten“ erwarten die Menschen von uns, dass wir gute Politik für alle machen!

Hier bin ich mir auch mit dem Bürger*innen einig. SPD-Politik muss bedeuten dass jede*r sein Leben ohne Sorgen leben kann. Der Lohn muss reichen, die Sozialversicherung muss gut sein, die Wohnung bezahlbar und die Rente muss für ein gutes Leben reichen.

Wir wollen es wagen, einfach die SPD zu sein und hoffen, dass der neue Waltroper Wind auch nach Berlin zieht. Dann ist auch der Wahlsonntag wieder ein guter Tag.

WALTROP BEKENNT FARBE für Demokratie und Vielfalt

von Marcel Mittelbach

Demokratie ist ein Luxus, um den ein*e jede*r von uns täglich kämpfen sollte, wenn nicht sogar müsste. Denn wie ein Land ohne Demokratie aussehen kann, haben wir in Deutschland im letzten Jahrhundert gleich mehrfach erlebt.

Ziel des parteipolitisch neutralen

Aufrufs - der durch die SPD initiiert wurde - ist es, all jene Menschen in Waltrop zu versammeln, die sich aktiv zur Demokratie bekennen. Unter dem Motto #waltropwillswissen wird klar gestellt, dass man sich in der Demokratie nicht verstecken muss, im Gegenteil sogar: dass

man sich zeigen darf und sollte - wenn nicht sogar, zeigen muss! Einige konkrete Vorschläge brachte die erste Zusammenkunft der Waltroper*innen mit sich, wie zum Beispiel:

- Ausbildung von Stammtisch-Kämpfer*innen
- Gemeinsame Sprechstunden aller Parteien
- Tag des offenen Rathauses
- Gespräche um die Ladentheke
- Initiierung der Seebrücke in Waltrop
- Wiederauflebenlassen der Aktion „Mehr Frauen in der Demokratie“

In den folgenden Treffen wird es darum gehen, weitere Ideen zu entwickeln und so allen zu verdeutlichen, wer sich täglich für sie einsetzt. Waltroper*innen, die Demokratiefeindlichkeit keine Chance geben!



FRANK SCHWABE GRÜSST AUS... DER UKRAINE

Im Kriegsgebiet im Osten der Ukraine war ich im Rahmen meiner Tätigkeit als Vorsitzender der Sozialdemokraten in der sogenannten Parlamentarischen Versammlung, also quasi dem Parlament

des Europarats. Dazu gehören 47 Mitgliedsstaaten. Die Ukraine ist eines dieser Europaratsländer, die ich regelmäßig bereise. Die Lage der Demokratie und der Menschenrechte in der gesamten Ukraine ist schwierig genug

Aber man kann die Lage nicht ausreichend verstehen, wenn man die Lage der besetzten Krim und eben des Donbass im Osten der Ukraine an der Grenze zu Russland nicht vor Augen hat. Begleitet wurde ich von meiner Mitarbeiterin Anna Kamuz. Sie kommt selbst aus der Ukraine und hat dort vorher im Parlament in Kiew gearbeitet. Anna hilft mir gerade auch den Konflikt zwischen der Ukraine und Russland besser zu verstehen.

Frank Schwabe ist seit 13 Jahren direkt gewählter Abgeordneter für Waltrop, Castrop-Rauxel und Recklinghausen. Er ist Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe. Außerdem ist er Fraktionsvorsitzender der Sozialdemokraten im Europarat

Wir waren im Kriegsgebiet, konnten die Einschläge der Mörsergranaten in einigen hundert Metern Entfernung hören. Dort sterben keine zwei Flugstunden

von Deutschland entfernt, praktisch täglich Menschen, ohne dass wir das noch wirklich wahrnehmen. Für Millionen Menschen bedeutet die Kriegssituation eine enorme Belastung. Viele sind traumatisiert. Ich besuchte einen der „Checkpoints“ zwischen dem von der Ukraine und dem von den Separatisten kontrollierten Gebiet. Diese müssen jeden Tag knapp 9000 Menschen überqueren, um ihr Überleben möglich zu machen. Es geht dabei um die Auszahlung der schmalen Pensionen von zumeist nur etwa umgerechnet 25-35 Euro oder um den Kauf von Lebensmitteln.

Vor Ort informierte ich mich auch über ein von Deutschland finanziertes Projekt zur psychologischen Betreuung von traumatisierten Kindern. Darüber hinaus besuchte ich ein Projekt zur Entschärfung von Minen bzw. nicht explodierter Munition. Durch solche Minen kommen viele Menschen ums Leben und werden verstümmelt, aber es kommt auch zu massiven wirtschaftlichen Problemen, weil Äcker nicht bestellt werden und Fabriken nicht vernünftig arbeiten können. Selbst wenn der Krieg jetzt enden würden, rechnen die Minensucher noch mit einer Arbeit von bis zu 20 Jahren.



Dieser Text entstand im Rahmen einer Reise in die Ukraine Anfang November 2018.

KONTAKT ZUR SPD WALTROP JEDERZEIT ANSPRECHBAR

Wir haben immer ein offenes Ohr für die Menschen in Waltrop. Bei unseren Veranstaltungen und den Sitzungen unserer Arbeitsgemeinschaften (Termine auf Seite 11) sind wir ansprechbar. Und natürlich persönlich in unserem Parteibüro und auf vielen anderen Wegen. Hier die Übersicht über alle Möglichkeiten mit der SPD Waltrop in Kontakt zu treten.



Persönlich: SPD-Parteibüro Mo 11-12 Uhr
Hochstr. 82 Do 16-18 Uhr



Online: www.spd-waltrop.de



Email: mitreden@spd-waltrop.de



WhatsApp: 01517 2070658



Facebook facebook.com/spdstadtverbandwaltrop



Twitter: @spdwaltrop



Instagram: @spdwaltrop

DEBATTENCAMP

Von Waltrop nach Berlin – um die Zukunft zu gestalten!

D von Vjola Shala & Vanessa Meiritz

Das zweite Novemberwochenende, ein Wochenende mit einem so noch nie dagewesenen Format der Mitgliederbeteiligung. Das Debattencamp der SPD fand in Berlin statt.

Acht Mitglieder aus unserem Stadtverband folgten dem Aufruf und reisten nach Berlin um die Zukunft der Partei mitzugestalten. Nach Ankunft in Berlin gab es zunächst ein Treffen mit Frank Schwabe und seinem Team und Gespräche über Erwartungen, Hoffnungen und Wünsche an die Veranstaltung aber auch für die Zukunft.

Auftakt und Abschluss bestanden aus Reden von Andrea Nahles und Lars Klingbeil. Beide waren während der Veranstaltung vor Ort



und versuchten möglichst viel von den Vorschlägen und Erfahrungen der Mitglieder aufzuschnappen. Im Stundentakt gab es bis zu sechs verschiedene Debattenrunden.

Jede*r Einzelne konnte so an den Runden teilnehmen, die thematisch am meisten zusagten. Ein weiteres Highlight, waren Mitglieder der Bundes-SPD wie Franziska Giffey, Katharina Barley, Hubertus Heil und Heiko Maas, die ihr Fachwissen in die Diskussionen einbrachten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass eine Neugestaltung der SPD angefangen hat. Viele kreative und vor allem engagierte Menschen zeigten, dass sie bereit sind für den Erfolg der SPD zu kämpfen.

Es war aus unserer Sicht ein guter Anfang, doch das darf es nicht gewesen sein.

Wir wünschen uns mehr Diskussionen, wollen miteinander ins Gespräch kommen und uns austauschen, auch mit „denen da oben“.

JUNG & ALT **Warum seid ihr in der SPD? Wilfriede (90) und Jonas (26) antworten.**

von Dennis Schnittke

Fragt man die 90-jährige Wilfriede Sworacki, warum sie 1978 in die SPD eingetreten ist, spricht sie von Tradition. Ihr Vater und Großvater waren beide aktive in der SPD Waltrop. Von Kindesbeinen an ist die Partei also ein fester Bestandteil in Wilfriedes Leben. Seit ihrem zehnten Lebensjahr wusste sie, dass sie eines Tages für die Sozialdemokratie eintreten und kämpfen möchte. Zwischen 1948 und 1952 begann sie bei den

Falken mitzuarbeiten und schwärmt heute noch von den Ausflügen und dem starken Gemeinschaftsgefühl. Ein Gemeinschaftsgefühl, welches sie heute stellenweise vermisst. Auch sie spürt, dass die Partei sich in einem Umbruch befindet und wünscht sich von den jungen Neuzugängen, dass sie sich bemühen die Solidarität wiederherzustellen und hochzuhalten.



Einer dieser Neuzugänge ist der 26-jährige Jonas Koch. Der Elektrotechnik-Student sieht die Bundespolitik als entscheidenden Faktor für seinen Eintritt. Eine starke Sozialdemokratie ist für ihn in Zeiten von AfD und Politikverdrossenheit unverzichtbar. Ihm ist eine bürgernahe Politik wichtig, um so das Land, aber auch Waltrop lebenswerter für jede*n Bür-

ger*in zu machen. Hierfür müsse die SPD zu einem neuen Selbst finden, welches sich klar von der CDU unterscheidet. Schlüssel sind hier für Jonas eine offene, bürgernahe Sprache, Mut zur Wahrheit und Optimismus. Nur so sagt er, können Toleranz und eine offene Gesellschaft sich in Waltrop und im Rest Deutschlands durchsetzen.

NEUER JUSO-VORSTAND

SPD-Mitglieder unter 35 haben gewählt

A von Dennis Schnittke
m 22.08.2018 haben wir gemeinsam unseren neuen Vorstand der Jusos Waltrop für zwei Jahre gewählt.

Der frisch gebackenen Vorsitzenden Vanessa Meiritz stehen Dennis Schnittke und Mike Schüpphaus als Stellvertreter mit Rat und Tat zur Seite. Komplettiert wird das Team von der Medienbeauftragten Janika Hopp, sowie den Beisitzer*innen Elena Bogomolov, Mandy Timm und Jannik Bajo.

Aber egal ob Vorstandsposten oder nicht, bei uns ist jede*r Einzelne wichtig und trägt ihren bzw. seinen Teil zum Gelingen bei. Wir wollen uns für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität, sowie für ein buntes, tolerantes und offenes Waltrop einsetzen. Dafür stehen wir.



Wie bereits im letzten Jahr haben wir auf dem Weihnachtsmarkt im Waltroper Osten frisch gebackene Plätzchen verkauft um mit dem Erlös auch diesem Jahr die „Wunschbaum-Aktion“ des Waltroper Rathauses zu unterstützen. Diese Aktion bildete unseren Abschluss des Jahres 2018. Das nächste Jahr starten wir mit ein paar Lachern, da am 6. März 2019 der politische Aschermittwoch stattfindet, den wir zum dritten Mal aktiv mit der AsF zusammen gestalten.

Allgemein wird 2019 eine ereignisreiche und spannende Zeit für uns Jusos.

Im Mai findet die Europawahl statt. Diesen Wahlkampf werden wir wieder tatkräftig unterstützen. Außerdem feiern wir das 100-jährige Jubiläum unseres Stadtverbandes.

Wir werden mit Energie, Kreativität und Engagement unsere Ideen umsetzen und für unsere Ideale kämpfen.

Eine aufregende Zeit, die vor uns liegt. Dranbleiben lohnt sich.

ZUSAMMEN 260 JAHRE

Ehrungen für viermal 40 und zweimal 50 Jahre SPD-Mitgliedschaft

D von Dennis Schnittke
ie Mitgliedschaft in der SPD ist eine prägende Erfahrung. Um Jahrzehnte lang gemeinsam mit den Genossinnen und Genossen zu kämpfen, zu lachen, und manchmal auch zu weinen, braucht es viel Leidenschaft und Überzeugung für die Partei. Natürlich werden diejenigen, die seit 40 bzw. 50 Jahre unsere Partei mitgestalten geehrt und gefeiert. Als Novum wurden auch Neumitglieder eingeladen um einen direkten Austausch zu versuchen.

Dass nicht nur der Vorsitzende Marcel Mittelbach die Gäste begrüßte, sondern auch unsere Abgeordneten Frank Schwabe und Lisa Kaptenat in der Stadthalle waren, zeigt die besondere Wertschätzung für alt und jung in der SPD.



Die stellvertretende Vorsitzende Vjola Shala begann mit der Ehrung für 40-jährigen Mitgliedschaft. Norbert Althusmann, Heidemarie Mocnik, Wilfriede Sworaki und Dagmar Harris-Boag sind im Jahr 1978 eingetreten. Ein Jahr, in dem Helmut Schmidt noch Kanzler war, „Grease“ Kinosäle füllte und der 1. FC Köln Meister wurde - hierfür gibt es die Ehrennadel der SPD.

Das Jahr 1968 bescherte uns ebenfalls treue und unermüdliche Mitglieder, die Marcel Mittelbach vorstellte. In dem Jahr, in dem Kurt Georg Kiesinger noch Kanzler war, Kennedy ermordet wurden und Proteste eine politische Veränderung forderten, traten Rudolf Fabritz und Norbert Frey in die SPD ein. Sie erhalten dafür die goldene Ehrennadel, die 50 Jahre Parteizugehörigkeit auszeichnet.

100 JAHRE SPD WALTROP

Wir feiern unseren Geburtstag mit einem Jubiläumsjahr!
Einblick in 100 Jahre Geschichte und Ausblick auf die Feierlichkeiten

von Kathrin Jewanski & Vanessa Meiritz

100 Jahre, davon alleine 25 mit ein und dem selben Bürgermeister...
Aber von vorne:

Waltrop, 1919

Die Schrecken des I. Weltkrieges sitzen den Menschen noch in den Knochen, doch nach der Revolution muss der Blick im Januar 1919 in die Zukunft gehen. Die Wahl zur verfassungsgebenden Nationalversammlung steht vor der Tür, als sich am 12.1.1919 Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten zu ihrer ersten öffentlichen Versammlung in Waltrop treffen. Wilhelm Ferkinghoff, August Becker, Heinrich Leyhe heißen die Vorsitzenden der ersten Stunde. Die Mitglieder gehören größtenteils zur Belegschaft der Zeche Waltrop.

Waltrop, 2018

Neunundneunzigeinhalb Jahre später findet sich ein Arbeitskreis in der SPD Waltrop zusammen, um die Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag zu planen. Die Ideen sprudeln, werden ausgearbeitet, verworfen, abgeändert. Schnell ist klar: zum 100. Geburtstag soll es ein ganzes Jubiläumsjahr geben.

100 Jahre

Schließlich gibt es so vieles, an das

es zu dieser Gelegenheit zu erinnern gilt. Den Bergbau, der die Stadt und die Partei geprägt haben. Die Verfolgung während der Zeit des Nationalsozialismus. Die vielen engagierten Genossinnen und Genossen, die sich oft auch gegen Widerstände durchsetzen mussten. Die 25-jährige Amtszeit von Jochen Münzner als Bürgermeister. All die kleinen und großen Erfolge, aber auch die bitteren Niederlagen.

Waltrop, 2019

10 Veranstaltungen sind für das Jubiläumsjahr geplant, Altbekanntes in der Jubiläumsversion, Neues und Einmaliges. Schließlich wird man nur einmal hundert! Den Auftakt gibt es schon beim traditionellen Silvesterstand am 29. Dezember 2018. Dort wird auch das Jubiläumsprogramm vorgestellt. Weiter geht es am 12. Januar 2019 mit dem traditionellen Neujahrsempfang, der in diesem Jahr natürlich auch unter dem Motto "100 Jahre SPD Waltrop" steht. Auch den Politischen Aschermittwoch am 6. März gibt es 2019 in der Jubiläumssedition. Zum Ende des Jubiläumsjahres gibt es dann nochmal eine große Feier.

2019

Jubiläumsjahr zum 100.

2004 - 2014

Anne Heck-Guthe ist die erste Bürgermeisterin

1996

Gründung AG 60plus

1990

Beschluss Gesamtschule Waltrop

1985

Elsbeth Berthold erste Gleichstellungsbeauftragte

1975 - 1999

Jochen Münzner ist Bürgermeister

1973

Gründung Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA)

1949

Oskar Timm erster SPD-Bürgermeister in Waltrop

1933 - 1945

Verbot und Verfolgung im Nationalsozialismus

1925/26

Gründung der AWO Waltrop

1924

Erste Versammlung der Jugend (SAJ)

1923

Ruhrbesetzung, politische Betätigung eingeschränkt

12.1.1919

1. öffentliche Versammlung der SPD Waltrop



FOTO: DOMINIK THOMAS BUTZMANN

Termine

Januar – März 2019

- 09.01.2019 18:30 Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen, AWO
- 16.01.2019 19:00 Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, AWO
- 17.01.2019 09:00 Seniorenfrühstück der AG 60plus, Burbaum
- 20.01.2019 15:30 Offener Stammtisch,, Ort wird noch bekannt gegeben
- 27.01.2019 15:30 Jusos, Parteibüro
- 13.02.2019 18:30 Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen, AWO
- 20.02.2019 19:00 Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, AWO
- 21.02.2019 09:00 Seniorenfrühstück der AG 60plus, Burbaum
- 24.02.2019 15:30 Jusos, Parteibüro
- 06.03.2019 18:00 Politischer Aschermittwoch der SPD Waltrop, Stadthalle
- 13.03.2019 18:30 Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen, AWO
- 20.03.2019 19:00 Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, AWO
- 21.03.2019 09:00 Seniorenfrühstück der AG 60plus, Burbaum
- 31.03.2019 15:30 Jusos, Parteibüro
- Schon mal vormerken!*
- 07.04.2019 ab 08:00 SPD-Trödelmarkt, Stadthalle & Marktplatz

10 Fragen an...

Lisa Kapteinat, MdL



Lisa Kapteinat

Landtagsabgeordnete für
Castrop-Rauxel, Datteln und
Waltrop
* 1989
verheiratet
Anwältin

- 1 Dein Traumberuf als Kind war...?
Landtagsabgeordnete?
Rechtsanwältin
- 2 Was gefällt dir an deinem Alltag am meisten?
Die unterschiedlichen Menschen und Themen die mir begegnen.
- 3 BVB oder Schalke?
BVB
- 4 Wie bist du in die Politik gekommen?
Über das Kinder- und Jugendparlament in Castrop-Rauxel
- 5 Optimistin oder Pessimistin?
Realistin
- 6 Wer ist dein politisches Vorbild?
Katharina Barley, ich schätze ihre klaren und fundierten Positionen, die sie freundlich aber hartnäckig vertritt.
- 7 Wann bist du das letzte Mal mit einem Linienbus gefahren?
Vor ca 3 Wochen.
- 8 Das wichtigste Thema für mich ist...
Chancengerechtigkeit, dazu aktuell die Arbeitsmarktsituation und die Hoffnung auf den sozialen Arbeitsmarkt
- 9 Dein größter Erfolg war...
Diesen Wahlkreis vertreten zu dürfen
- 10 Das mag ich an Waltrop am liebsten...
Das Parkfest und das Yahoo

Gewinnspiel

Fragen beantworten, teilnehmen und gewinnen.
Die Buchstaben in den weißen Kästchen ergeben das Lösungswort

1																			
2																			
3																			
4																			
5																			
6																			
7																			
8																			
9																			

1. Preis
Gutschein
über 25€
Liquid Lounge

2. Preis
Gutschein
über 15€
Curry Heini

3. Preis
eine
rote
Überraschung

1. Neubaugebiet in Waltrop
2. Veranstaltung, die im Sommer jeweils am 3. Donnerstag im Monat um den Kiepenkerl stattfindet.
3. Ein Wahrzeichen von Waltrop.
4. Stadtverbandsvorsitzende der SPD – Waltrop, Marcel ...
5. Man sagt, hier gibt es die beste Curry Wurst in Waltrop
6. Lang geplante Umgehungsstraße zur Verbindung der A2 mit der B235
7. Alljährlich stattfindende Großveranstaltung im Moselbachpark
8. Veranstaltungsort für Trödelmärkte, Lesungen, Partys und vieles mehr.
9. Erster Bürgermeister der Stadt Waltrop 1857 – 1863, Karl

Teilnehmen:

Lösungswort, Name und Adresse auf
einem der folgenden Wege an die SPD
Waltrop schicken:

- per Mail an mitreden@spd-waltrop.de
- per Post an SPD Waltrop, Hochstr. 82,
45731 Waltrop
- per WhatsApp-Nachricht an
0157 2070658

Einsendeschluss
28. Februar 2019

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Keine Barauszahlung der Gewinne.
Teilnahme ab 18.
Mitglieder des Vorstandes der SPD Waltrop und der Fraktion der
SPD im Rat der Stadt Waltrop sind von der Teilnahme
ausgeschlossen.
Die Daten werden ausschließlich zur Gewinnspielabwicklung und
zur Benachrichtigung im Gewinnfall genutzt und anschließend
gelöscht.

Impressum:

„Wir in Waltrop“
Herausgeber: SPD-Stadtverband Waltrop, Hochstr. 82, 45731 Waltrop
V.i.S.d.P.: Marcel Mittelbach, Vorsitzender;
Redaktionsleitung: Kathrin Jewanski;
An dieser Ausgabe haben mitgewirkt: Detlev Dick, Björn Jadzinski, Vanessa Meiritz, Monika Rehbein,
Dennis Schnittke, Vjola Shala, Mandy Timm
Erscheinungsweise: Halbjährlich; Auflage: 1.000; Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Backnang

WALTROP

SPD